

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1921**

157 (9.7.1921)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 5.50 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 5.50 M; in der Geschäftsstelle und bei unseren Karlsruher Abzügen abgeholt 5 M monatlich. — Einzelnummern 25 Pf.

Ausgabe: Freitag mittags, Geschäftsstelle in Redaktion: Luisenstr. 24, Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelle 1.20 M. Die Reklamezeile bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmefrist 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

### Der Reichskanzler in Schlesien Ein Appell wegen Oberschlesien — Keine drohenden inneren Gefahren in Schlesien

**Breslau, 8. Juli.** In einer großen, von etwa 10 000 Personen besuchten Volksversammlung in der Jahrhunderthalle führte Reichskanzler Dr. Brüning in einer Rede aus:

In ganz Deutschland herrscht nur eine Sache: Das wird aus Oberschlesien? Das ganze Volk befehlt der ebenso entschiedene wie einmütige Wille, für das Schicksal Oberschlesiens tätig zu sein, auch wenn hinter unserem Recht nicht mehr wie einst die Kraft der alten Tage steht. Mögen wir politisch verschiedener Meinung sein, mögen wir wirtschaftlich verschiedene Anschauungen verfolgen, so wollen wir, wie dieser Appellbau der Jahrhunderthalle, alles zusammenfassen und die großen harmonischen Gliederklänge erklingen lassen von der Not des Vaterlandes und von dem großen einmütigen Verstand seiner Führer. Wir haben keine Waffen in Händen, nur eine Waffe haben wir, das Recht. Wir pochen auf das Recht.

**Breslau, 8. Juli.** Beim heutigen Empfang schlesischer Parteiführer und Pressevertreter durch den Reichskanzler wurden die schwelenden politischen Fragen eingehend erörtert. Die Aussprache ergab insbesondere die völlige Grundlosigkeit der vereinzelt aufgetretenen Besorgnissen bezüglich innerer Unruhen, die durch die politischen rechtsradikalen Elemente hervorgerufen werden könnten. Von einer Bedrohung der Sicherheit in Mittel- und Oberschlesien kann nicht gesprochen werden. Alle solchen etwaigen Besorgnisse würden mit Entschiedenheit von sämtlichen Parteien abgelehnt; insbesondere auch von Vertretern der deutschnationalen Volkspartei wurde der einmütige Wille bekundet, hinter der Rot der Zeit alle trennenden Momente zurückzulassen und in gemeinsamer Arbeit am Wiederaufbau Schlesiens zu wirken.

### Ein neuer Konflikt mit Frankreich wegen der Leipziger Urteile

#### Frankreich ruft seine Kommission von Leipzig ab — Drohungen Pariser Zeitungen mit der Befehung von 3 Ruhrhäfen

**Paris, 8. Juli.** Infolge der Freisprechung des Generals Stenger hat die französische Regierung, wie der „Matin“ meldet, beschlossen, die französische Mission, die den Auftrag hatte, die Verhandlungen vor dem Reichsgericht in Leipzig zu verfolgen, abzuberufen. Ministerpräsident Briand hat die englische und belgische Regierung aufzufordern, ebenfalls in Zukunft keine Juristen mehr nach Leipzig zu senden.

**Paris, 8. Juli.** Der „Welt Parisien“ beschäftigt sich mit dem Urteil des Reichsgerichts in Leipzig. Die französische Regierung werde am 15. Juli sofort bei ihren Ministern und auch bei der deutschen Regierung gegen das Urteil protestieren und die Justizprozedur aufhalten, die man mit Recht als eine Fece bezeichnet. Aber es gebe noch eine zweite Konsequenz, die die Sanktionen betreffe. Man habe den guten Willen der Regierung Brüning, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, anerkannt. Man könne auch erklären, daß es recht und billig sei, die wirtschaftlichen Sanktionen in naher Zukunft aufzugeben. Es gebe aber eine Sanktion, die dieser Tätigkeit keinen Schaden zufüge, das sei die Befehung der drei Häfen Düsseldorf, Ruhrort und Duisburg. Nachdem, was sich in Leipzig abgespielt habe, stehe die Frage der Kriegsbefehlshabenden noch immer ungelöst. Es werde daher schwierig sein, den Zeitpunkt anzugeben, an dem die drei Wehrhäfen geräumt werden. Frankreich dürfe nicht darauf verzichten, wirtschaftlich mit Deutschland zusammen zu arbeiten, aber es dürfe auf keine einzige seiner Sicherheiten verzichten.

### Das englisch-amerikanisch-japanische Bündnis

**London, 8. Juli.** Lloyd George hatte gestern im Unterhaus eine Erklärung abgegeben über die Erhaltung und Wiederherstellung des Gleichgewichtes im fernem Osten, Erklärungen, die mit der Frage der Erneuerung der Allianz mit Japan zusammenhängen. Durch den Washingtoner Berichterstatter des „Philadelphia Public Ledger“ ist bekannt geworden, daß von der englischen Regierung der amerikanischen Regierung der Vorschlag gemacht worden ist, an einem Abkommen mit Japan teilzunehmen, sodaß anstelle der englisch-japanischen Allianz eine Dreiecksallianz zwischen England, Amerika und Japan eintreten würde. Diese englischen Vorschläge sind auf diplomatischem Wege in Washington überbracht worden und haben also einen vollständig offiziellen Charakter. Die amerikanische Regierung ist im Begriffe, diese Vorschläge zu prüfen. Lloyd George hat gestern erklärt, er hoffe am nächsten Montag in der Lage zu sein, über die Frage der englisch-japanischen Allianz wichtige Aussagen machen zu können, die von der Antwort abhängen, die man aus Amerika und aus Japan erwarte.

### Das Attentat auf den serbischen Prinzregenten

**Belgrad, 8. Juli.** Der kommunistische Abgeordnete Bojko Trebinjac erhebt an dem Attentatsverbrecher gegen den Prinzregenten stark kompromittiert. Der in Neufeld vernommene kommunistische Kapitän Kolacetic, ein Schutzhilfsgehilfe belagerte auch Trebinjac als Leiter der Verschwörung gegen den Prinzregenten Gaji. Der Untersuchungsrichter wird die Auslieferung des Hg. Trebinjac verlangen.

### Die Kriegsverbrecher-Prozesse Der Prozeß gegen Generalleutnant v. Schack und Generalmajor Kruska

**Leipzig, 8. Juli.** Heute vormittag begann vor dem Reichsgericht der Prozeß gegen den Generalleutnant a. D. von Schack und Generalmajor Kruska. Beide werden beschuldigt, als Ortskommandanten des Gefangenenlagers Nieder-Zwehren bei Rastatt den Ausbruch von Typhus, dem zahlreiche französische Soldaten erliegen sind, verschuldet zu haben. Es sind 11 inländische und 9 französische Zeugen geladen, sowie drei ärztliche Sachverständige. Die Angeklagten sind beide in Zivil erschienen. Beim Zeugenauftritt entfiel sich eine Auseinandersetzung zwischen einem Zeugen aus Straßburg und dem Vorsitzenden, da der Zeuge nicht deutsch, sondern französisch antwortete.

Zunächst gibt Generalleutnant a. D. von Schack eine Schilderung des Lagers. Er bestritt entschieden die Angabe, daß französische Leute derart mißhandelt und gewaltsam behandelt worden seien, daß sie daran gestorben sind. Generalmajor Kruska widerpricht der Angabe, daß durch systematische Vernachlässigung die Typhusepidemie ausgebrochen ist. Völlig un-wahr sei, daß der Epidemie mehr als 3000 Gefangene erliegen sind.

General von Schack war vom 27. September 1914 bis 21. Januar 1919 Kommandant des Lagers. Die Typhusepidemie brach im Januar 1915 aus und war durch 3000 Russen eingeschleppt worden, die aus dem Lager Langensalza kamen. Beide Angeklagte betonen, daß mit größter Fleißerfüllung alle die Jahre hindurch von allen Stellen gearbeitet worden sei. Die sanitären Einrichtungen des Lagers seien gute gewesen. Für die größte Zahl der Gefangenen waren nicht genügend deutsche Ärzte vorhanden, da diese in den Feldlazaretten notwendig waren. Infolgedessen waren zahlreiche fremde Ärzte im Lager tätig, die aber vielfach nicht brauchbar waren. Die Ernährung im Lager war ausreichend. Die Russen erhielten am Mittag doppelte Portion. Neben die Beschaffenheit des Lagers sind niemals Klagen laut geworden. Auf die Frage des Oberreichsanwals, ob es richtig sei, daß Leute unbeschadet angehalten worden seien, antwortete Generalmajor Kruska mit einem „Niemals“. Die Epidemie forderte 2 deutsche Offiziere, zwei deutsche Unteroffiziere und drei deutsche Mann sowie 719 französische Gefangene. Schließlich wird von den Angeklagten noch behauptet, daß das Lager häufig inspiziert worden sei. (Die Verhandlung dauert fort.)

### Der Streik der städtischen Arbeiter in Berlin verhindert

**Berlin, 9. Juli.** Der Berliner Magistrat hat gestern in einer mehrstündigen außerordentlichen Sitzung über die von sozialistischer Seite unterbreitete neue Forderung zur Beilegung des Streiks der städtischen Ausarbeiter beraten und mit knapper Mehrheit beschlossen, eine allgemeine Lohnverhöhung von 7,5 Proz. zu bewilligen. Das Mitbestimmungsrecht wird den Betriebsräten bei den Verhandlungen zugestanden, die den Entlohnung erst dann, wenn die Kündigung in der endgültigen Funktion für unberechtigt erklärt wird. Die Streiktage werden nicht bezahlt.

### Deutsche Anleihe in Amerika

**London, 9. Juli.** Nach der „Chicago Tribune“ rechnet man in New York mit der Möglichkeit des Berufes von deutscher Seite demnächst in Amerika eine deutsche Anleihe unterzubringen. Diese Anleihe würde das in den Vereinigten Staaten beschlagene Eigentum als Unterlage haben und dieses Eigentum würde dann von einem deutsch-amerikanischen Kuratorium verwaltet werden. Auf diese Weise würde ein Darlehen von etwa 800 Millionen Dollar möglich sein.

### Wiederherstellung des Friedens- zustandes zwischen Deutschland und Amerika

**Paris, 8. Juli.** Aus Washington werden Einzelheiten über die Zusammenlegung des Friedensvertrages bekannt, den der amerikanische Minister Hughes zur Wiederherstellung des Friedenszustandes mit den Zentralmächten dem Senat durch Präsident Harding unterbreiten will. Diese Vorlage steht in dem Vertrag von Versailles entscheidende Eingriffe vor, insbesondere gegen alle Einwendungen, die der Senat bei einer Ratifikation des Versailles-Vertrages erheben könnte. Der ganze erste Teil des Versailles-Vertrages, d. h. die Völkerverbindliche bleibt ausgeschlossen. Der zweite Teil des Vertrages, der von den deutschen Grenzen und von den politischen Beziehungen zu Europa handelt, wird ebenfalls unterdrückt. Auch der ganze 18. Teil über die Organisation der Arbeit bleibt weg. Die weiteren 11 Teile erleiden mehrere wichtige Änderungen und Einschränkungen. Das Wichtigste ist, daß der solchemachen oder geschaffte Versailles-Vertrag die ganzen Abschnitte über die Wiederherstellung behält. Der 8., 9. und 10. Teil bleiben nämlich bestehen, jedoch ein amerikanischer Vertreter in der Wiederherstellungskommission in Betracht kommt.

### Anhaltende Preissteigerung

**Berlin, 8. Juli.** Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist im Monat Juni im Vergleich zum Vormonat um 16 Punkte auf 896 gestiegen. In der Verteuerung der Lebenshaltungskosten trugen in dem Berichtsmont hauptsächlich die Preissteigerungen für Eier, Milch, Zucker, Gemüse, Kartoffeln (ohne Berücksichtigung der neuen Kartoffeln) und für Heiz- und Beleuchtungsmaterial bei. Dagegen wurden für Kleinfleisch, Speck, Fett und besonders für Butter Preisrückgänge gemeldet.

### Das Steuerprogramm der Regierung

Politisch war der Redekampf Brüning-Selffersich im Reichstag um die neuen Steuern auf die schon bekannten Töne gestimmt. Brüning sagt: Wir müssen, und — hoffentlich — können wir auch. Selffersich trägt dazu sein: Wir können ja doch nicht.

Wenn ein Schiff am Untergehen ist, und alles an die Pumpen eilt — und dann ein Mann kommt, der höhnisch ausseinerdehnt, das alles sei ganz lächerliches Beginnen, denn erkaufen müsse man ja doch, so wird er sich nicht übermäßig beliebt machen. Seine Unbeliebtheit wird sich aber noch steigern, wenn man bemerkt, daß er als Einziger von allen mit einer ganz ausgezeichneten Schwimmmethode versehen ist. Seine Kreise, deren berufsmäßiger Vertreter Herr Selffersich in allen seinen verschiedenen Stellungen, als Bankdirektor, Staatssekretär, Parteiführer, stets gewesen ist, werden an den Reparationslasten ganz gewiß nicht zugrunde gehen. Und wenn Herr Selffersich eine einseitige Besteuerung des Besitzes mit dem platten Witz abzuwehren versucht, 120 Prozent seines Vermögens könne auch der reichste Mann nicht bezahlen, so ist darauf zu erwidern: 120 Prozent von seinem wirklichen Vermögen kann allerdings kein Mensch bezahlen, 120 Prozent aber von dem Vermögen, mit dem sie zur Steuer eingeklebt sind, können sehr viele bezahlen, und sie werden dann noch ganz schöne Summen zurück behalten.

Der Reichskanzler hat in der Tat auf einen außerordentlich wichtigen Punkt der ganzen Steuerfrage hingewiesen, wenn er sagte, die verbesserte Erhebung einer alten Steuer sei oft mehr wert, als die Einführung einer neuen. Die Erträge aus den Besitzsteuern werden sich als befriedigend erweisen, wenn die Papiermark als Zahlungsmittel zu einem beweglichen Faktor wird und von Zeit zu Zeit wiederholte Nachschätzungen des vorhandenen Vermögens erfolgen. Am meisten war man darauf gespannt, von Dr. Brüning zu hören, in welcher Weise der vom Reichswirtschaftsrat angeregte Gedanke einer schärferen Erfassung der Goldwerte für das neue Steuerprogramm fruchtbar gemacht worden ist. Es soll das in Form einer sogenannten Veredelung des Reichsnotopfers erfolgen, durch die der Vorteil, den der Realbesitzer vor dem Papierbesitzer bisher gehabt hat, ausgeglichen werden soll. Das gesamte Reichsnotopfer wird nun in zehn Jahren, statt in dreißig resp. bei der Landwirtschaft fünfzig, abzurufen sein. Vermögenszuwachs soll durch wiederholte Nachschätzungen ersetzt werden. Dies soll auch schon mit dem Zuwachs geschehen, der in der Zeit von Ende Juni 1919 bis 1921 entstanden ist.

Ueber einen weiteren Versuch, den Gedanken der Erfassung der Goldwerte für die Reichsfinanzen praktisch zu machen, hat sich Dr. Brüning mit viel größerer Vorsicht und Unbestimmtheit ausgesprochen. Es handelt sich bei diesem Plan nicht mehr um die allgemeine 20prozentige Reichsbeteiligung, die dem Reichswirtschaftsrat vorgeschwebt, sondern nur noch um die Beteiligung des Reiches an bestimmten Industrien, die in verhältnismäßig weniger großen Unternehmen konzentriert sind. Das Reich soll von diesen Industrien Genussanteilscheine erhalten, die im Notfall auch verkauft oder verpfändet werden können.

Da es sich hier nicht um eine allgemeine Besteuerung, sondern um das Herausgreifen einzelner Wirtschaftszweige handelt, mußte die Frage der Entscheidung aufstehen. Sie soll nach den Ankündigungen des Reichskanzlers dadurch gelöst werden, daß zu Gunsten der durch Reichsanteilscheine belasteten Industrien eine Modifizierung der sonstigen Steuern eintritt. Die Ausnahmebehandlung jener Industrien durch die Reichsbeteiligung soll vergütet werden durch eine steuerliche Ausnahmestellung. Hier liegt ein sehr heikler Punkt des Projekts, es wird sehr darauf zu achten sein, daß die zur Reichsbeteiligung aussersehenen Industrien nicht zu Trägern von Steuerprivilegien gemacht werden, die für das Ganze schwer zu ertragen wären.

Im übrigen hat die Rede des Reichskanzlers keine neuen Tatsachen gebracht. Was sie über Verbrauchssteuern, Körperschaftssteuern, Kapital-Umsatzsteuern usw. sagt, war schon zuvor bekannt. Es hätte auch nicht viel Sinn, den Ertrags-schätzungen des Reichskanzlers andere entgegen zu stellen, wie es Herr Selffersich getan hat. Die Papiermark ist nun einmal ein ganz unbestimmbarer Begriff, sie ist heute noch nach dem Ausdruck des Reichskanzlers eine „Großgenutz“, sie kann in einem Jahr eine Sechsermark sein: Steigen oder Sinken der Markta wirt alle Berechnungen über den Gewinn.

Sicher ist nur soviel, daß ein Höchstmaß von Steuern geleistet werden muß, wenn Deutschland seinen Willen beweisen will, mit der Erfüllung seiner Verpflichtungen Ernst zu machen, und wenn es sich dadurch die Grundlagen für spätere Verhandlungen schaffen will, die ja eines Tages doch notwendig werden dürften. Die Sozialdemokratische Fraktion hat nie einen Zweifel daran gelassen, daß sie ihre gesamte Steuerpolitik nach diesen leitenden Gesichtspunkten einzustellen entschlossen ist. Gerade darum wird sie nicht dulden können, daß sich die besitzenden Klassen um ihre Verpflichtungen drücken.

Die Debatte war nur das Vorpiel einer großen Kampfe, die sich im Herbst entfallen werden.

### Bedenkliche Mängel in der Reichsregierung

Die „Frankf. Ztg.“ behandelt die Steuerrede des Reichsfinanzministers...

Ein solches, wirkliches Finanzprogramm konnte der Reichsfinanzminister gestern noch nicht vorlegen...

Wir stimmen im allgemeinen der hier an den Mängeln des Regierungsapparates geübten Kritik zu...

### Die Leiden der deutschen Arbeiter in Oberschlesien

Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“, dessen ober-schlesischer Berichterstatter eben von einer längeren Reise ins Industriegebiet zurückgekehrt ist...

### Das Bettelweib von Locarno

Eine Gespenstergeschichte von Heinrich v. Klei ft. Am Fuße der Alpen, bei Locarno im oberen Italien...

schließen an schändlichen Morbiden leisteten. Nicht Hunderte, sondern

Tausende von Arbeitern sind zu Tode gequält worden, indem sie durch Schüsse veretzt, durch Schläge mit Drahtpeitschen...

Zu den meisten der großen Industriestädte, soweit sie besetzt waren, ist die Arbeiterbewegung ihrer maßgebenden Führer beraubt.

### Konferenz der deutschen Ernährungs- und Landwirtschaftsminister

II. Stuttgart, 8. Juli. Die Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Länder ist heute unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Dr. Gernies in Stuttgart zusammengetreten...

Reichsernährungsminister Dr. Gernies teilte in einer Presseerklärung mit, daß die Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister mit überwiegender Mehrheit beschlossen habe...

gabe haben soll, einen Zentralpunkt zu bilden für alle größeren milchwirtschaftlichen Forschungen...

Zu weiteren Verlauf der Konferenz wurde beschlossen, daß die zur Zeit noch bestehende Regelung für den Verkehr mit Kaffee-Erzeugnissen mit dem 1. August d. J. außer Kraft tritt...

### Badische Politik

Die Uebernahme der Schullasten auf den Staat beschlossen. Als am Freitag morgen der Haushaltsausgleich des Landes bei der 2. Lesung des Verteilungsgesetzes an die Beratung des § 29...

Allmählich bekam man Klarheit. Der Berichterstatter für das Verteilungsgesetz, Herr demokratische Abg. Freudenberg, plaudierte in der 2. Lesung für die Beibehaltung des sozialdemokratischen Antrags...

Ein Zentrumstribüne begründete nochmals diesen Antrag; der Einfluß der Eltern auf die Schule ginge verloren, wenn der sozialdemokratische Antrag angenommen würde...

Ein Vertreter des Finanzministeriums erklärte allerdings, der Antrag Meier verurteile gegenüber der Regierungsvorlage eine Mehrzahl von 40 Millionen Mark...

Es kam zur Abstimmung über den Antrag Dr. Baumgartner; wurde dieser angenommen, war der Antrag Meier, welcher bereits in den Bericht für die 2. Lesung übergegangen war...

Die Ohren spitzend, vom Boden empor, und murmelnd und belachend, grad als ob ein Mensch auf ihn eingestiegen käme, rückwärts gegen den Ofen weicht er aus...

### Eingegangene Bücher und Zeitschriften

(Alle hier angeführten und besprochenen Bücher und Zeitschriften sind von unserer Parteibuchhandlung zu beziehen.) Von der Neuen Zeit ist soeben das 15. Heft vom 2. Band des 30. Jahrgangs erschienen...

Vom Wahren Jacob ist soeben die 14. Nummer des 38. Jahrgangs erschienen.

# Wirtschaftspolitische Rundschau

werden diesen Beschluß sicher begrüßen und die sozialdemokratische Fraktion kann auf dem Gebiete ihrer Schulpolitik einen namhaften Erfolg buchen.

Der Haushaltsausfluß beendigte übrigens am Freitag mit der 2. Sitzung des Verteilungsausschusses und damit die parlamentarische Vorarbeit für die zwei großen Steuererlasse des nächsten Landes. Sie werden in der übernächsten Woche im Plenum zur Verhandlung kommen.

## Vollstreckung über das Grundbesitz-Sperregesetz?

Die Regierung hat sofort nach dem Fall des badischen Grundbesitz-Sperregesetzes am 16. Juni die alte Bundesratsverordnung vom 15. März 1918 wieder in Kraft gesetzt. Diese Verordnung kann aber keineswegs als Ersatz des Grundbesitz-Sperregesetzes dienen, sie sollte lediglich die unwirtschaftliche Hoj- und Güterveräußerung treffen, sie gilt nur für landwirtschaftliche, nicht auch städtische Grundstücke und nur für solche über 3 Hektar, außerdem ist kein Verkaufs- und Enteignungsrecht vorgesehen. Es muß mit allen Mitteln verhindert werden, das Sperregesetz im Landtag als Initiativantrag einzubringen und zu verabschieden. Es ist nicht ausgeschlossen, ja sogar sehr wahrscheinlich, daß das Gesetz diesmal die erforderliche Zweidrittelmehrheit finden wird, da es den berechtigten Parteien beim jetzigen Zustand nicht ganz unbekannt ist. Wie hat einige Tage nach dem Fall des Sperregesetzes ein beachtenswertes Mitglied der demokratischen Fraktion nahegelegt, unsere Fraktion solle doch das Gesetz als Initiativantrag wieder einbringen, er nehme an, daß es diesmal angenommen werde.

Was aber, wenn dies nicht der Fall ist? Dann bleibt nur die Vollstreckung über das Grundbesitz-Sperregesetz. In unserer Verfassung sieht ja so schön, die Staatsgewalt geht vom Volke aus, es läßt sie direkt aus durch Volksinitiative und Volksreferendum. Kann man sich eine günstigere Gelegenheit zu einem Referendum denken als den Fall des Grundbesitz-Sperregesetzes, wo der Landtag das Sperregesetz zum Schutze aller Meeres- und Kontinentenrentenstellen gegen den Willen einer überzogenen Volksmehrheit zu Fall gebracht hat; denn die Grund- und Hausbesitzer sind doch nicht das badische Volk. Wenn 80000 bad. Staatsbürger das Sperregesetz verlangen, so muß entweder der Landtag das Gesetz verabschieden oder eine Volksabstimmung anberaumt werden. Ich zweifle nicht daran, daß die Mehrheit des badischen Volkes diesem Gesetz in ihrem eigenen Interesse zu stimmen wird, ganz abgesehen davon, daß gerade ein solches Referendum eine ausgezeichnete politische Erziehungsmaßnahme darstellen würde.

## Aus der Partei

### Karl Müller aus der Partei ausgetreten

Der „Vorwärts“ berichtet: Bis uns aus Hamburg gemeldet wird, hatte der Vorstand unserer dortigen Parteiorganisation an Karl Müller wegen seiner Rede gegen die Handelskammer ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm mitteilte, daß gegen ihn das Ausschlußverfahren aus der Partei eingeleitet worden sei. Im Schreiben wird dieser Schritt damit begründet, daß sich Karl Müller durch die Beschimpfung der Parteien der Republik und durch Artikel in seinem „Mittelstandsblatt“ des Aktionsausschusses gegen die demokratischen Parteien als „eine parteiunabhängige, selbständige, schuldige Persönlichkeit“ einer parteiunabhängigen, selbständigen, schuldigen Persönlichkeit zu erkennen gegeben habe. Müller wurde aufgefordert, sich zu dem Ausschlußantrag zu äußern oder in einer Parteivorstandssitzung seine Handlungsmotive zu verteidigen. Daraus hat Müller an die Partei ein Schreiben gerichtet, in dem er seinen Austritt aus der Partei erklärt. Er schreibt dazu:

Ich kann und will einer Partei nicht angehören, die das Recht der freien Meinungsäußerung nicht respektiert. Nachdem ich festgestellt habe, daß diese „demokratische“ Partei mit ihren führenden Kreisen und mit ihrer Presse drauß und drauß ist, nicht nur das freie Wort zu unterdrücken, sondern auch den Geist zu töten, würde ich es als Ungehöriges bezeichnen, wenn ich dieser Partei noch fernere angehören würde.

Die sinnlosen Verleumdungen zu widerlegen, mit denen Müller seinen schweren Diskredit zu entschuldigen sucht, lohnt nicht der Mühe. Unsere Genossen werden in weitesten Kreisen außerordentlich erfreut sein, diesen Mann, dessen antirepublikanisches Treiben schon längst eine schwere Schädigung für das Ansehen der Sozialdemokratie bedeutete, nicht mehr zu den Ihren zählen zu müssen.

## Gewerkschaftliches

**Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts in der Porzellan-Schmuckwarenindustrie.** Der Landeskommissar hat in der Lohnbewegung der Porzellan-Schmuckwarenindustrie den Schiedsgericht des Schlichtungsausschusses für verbindlich erklärt. Danach wird eine Erhöhung der tariflichen Mindestsätze um 10-15 Proz. in Kraft treten.

## Theater, Kunst und Wissenschaft

**Nachkänge zum Bezirksjüngerefest des 3. und 4. Bezirks des Arbeiterjüngerbundes Gau Baden.**

Die Kritik über das Arbeiter-Bezirksjüngerefest am 24. April in Karlsruhe, die schon erschienen und den Vereinen ausgegangen ist, bezeichnet im allgemeinen einen wesentlichen Fortschritt gegenüber den Leistungen in früheren Jahren. Es ist dies eine um so erfreulichere Feststellung, als doch die meisten Vereine — ob groß oder klein — unter den Folgen des Krieges zu leiden hatten und es vieler Arbeit und Energie seitens der Sänger und der Dirigenten bedurfte, die ankommenden Lieder wieder auszufüllen, den Vereinen junges Blut zuzuführen und die Reulinge auf dem Gebiet des Gesangs zu schulen. Wie stark die Bewegung in den Arbeiterjüngerevereinen zugenommen hat und noch im Anwachsen begriffen ist, beweisen einerseits die große Beteiligung der am Wettbewerb teilnehmenden Vereine, andererseits das große Interesse des Publikums; denn der Besuch der Wettbewerbskonzerte war ein außerordentlich starker, früher überhaupt noch nie beobachteter. Die Arbeiterjüngerebewegung ist auf einem hohen Stande, mit dem heute gerechnet werden muß. Dies haben auch die großen Arbeiterjüngerefeste in Freiburg und kürzlich in Mannheim deutlich gezeigt.

Was nun die Kritik im Besonderen beanstandet, ist in erster Linie die Auswahl der Chöre. Zum Teil wurden recht musikalisch wertvolle Kompositionen zum Vortrag gebracht, andererseits waren Chöre gewählt, deren Anforderungen die Leistungsfähigkeit einzelner Vereine überstiegen. Wo steht die Pflege des Volksliedes? Es ist doch in erster Linie Aufgabe der Vereine, das Volkslied zu pflegen, zumal wir eine so viel unerschöpfliche Auswahl an Werken echten deutschen Volksliedes besitzen. Man spricht von den Deutschen als dem liederreichsten Volk, und doch macht man bei Sängerefesten immer wieder die Wahrnehmung, daß gerade der Volksliedgenuss am wenigsten kommt.

Konzilsbildung, Aussprache und Konföderation geben der Kritik des weiteren Anlaß zu radeln. Daß in diesen Punkten viel erreicht werden kann, zeigen die Konzerte der großen Männer-

## Die deutschen Großbanken. — Das internationale Kapital an der Arbeit. — Die Krise auf dem Weltmarkt.

Die deutschen Großbanken haben nunmehr für das Geschäftsjahr 1920 ihre Bilanzen vollständig veröffentlicht. Der Gesamtabsatz ergibt allgemein eine erhebliche Zunahme der Umsätze, und entsprechend sind auch die Gewinne aufwärts gegangen. Die Dividenden für die 8 Großbanken bewegen sich zwischen 10-18 v. H., gegenüber dem Vorjahr nimmt nur die Diskontogesellschaft und die Deutsche Bank eine Ausnahmestellung ein, die ihre Dividenden von 10 resp. 12 v. H. auf 16 resp. 18 v. H. erhöht haben. Die übrigen Banken begnügen sich mit Ausschüßungen von 2-3 v. H. Gegenüber der Industrie ist die Dividendenhöhe keine übermäßig große, immerhin ist die Erhöhung des Aktienkapitals zu berücksichtigen, so daß die großen Mehrerträge erst im Reingewinn erkennbar werden. Nimmt man die 8 großen Banken, die Diskontogesellschaft, die Deutsche, Dresdener und Darmstädter Bank, die Berliner Handels- und Diskontogesellschaft, die Nationalbank, Commerz- und Privatbank und die Mitteldeutsche Kreditbank in ihren finanziellen Ergebnissen zusammen, so stellt sich der Reingewinn auf 2262,6 Millionen Mark, während vor 5 Jahren, also 1916, diese Banken ihren Reingewinn auf 270,3 Millionen Mark bezifferen. Der Reingewinn ist in derselben Zeit gestiegen von 143,4 Millionen Mark auf 688 Millionen Mark; allerdings stiegen auch Steuern und Kosten von 117,7 Millionen Mark auf 1536,0 Millionen Mark.

Dieses finanzielle Ergebnis regt wiederum die Frage an, ob nicht durch eine Beteiligung des Reichs eine vorteilhafte Steuerquelle erschlossen werden kann und eine Finanzkontrolle in diesen sehr mächtigen Unternehmungen notwendig wird. Eine Beteiligung des Reichs in dem von uns bereits mehrfach empfohlenen Umfang auf ein Fünftel des Aktienkapitals ausgedehnt, würde die Dividenden für die Aktionäre bei 10 v. H.

um 2, bei 18 v. H. um 3,00 kürzen. Das würde immer noch einen Ertrag bedeuten, mit dem die Aktionäre zufrieden sein könnten.

Eine Interessengemeinschaft, die englisches und deutsches Kapital zusammenbringen will, wird von der Firma Stinnes betrieben. Es handelt sich um russische Aufträge, zunächst um Lieferung von 100 Lokomotiven, 3000 Waggons und 150 000 Tonnen Eisenbahnschienen. Wie bekannt wird, haben sich die Pläne, mit der französischen Industrie ein gemeinsames Vorhaben zu arrangieren, zerfallen, worauf sich Stinnes mit der englischen Industrie in Verbindung gesetzt hat.

Die deutschen Reedereien sehen mit wachsendem Anmut die Vermählungen des Herrn Stinnes im Schiffahrtsgewerbe. Wie berichtet wird, sollen auf der Ostsee die alten Reedereien gegenüber der Konkurrenz der Stinnes-Unternehmungen in starkem Bedrängnis geraten. Alte Schiffahrtsgesellschaften sind bereits gezwungen, ihre Tonnagen einzustellen oder erheblich zu mindern, da es ihnen an Frachtaufträgen fehlt, die der Stinnes-Konzern von ihm abhängigen Unternehmungen zuführt.

In Liverpool tagte vor kurzem eine internationale Konferenz der Baumwollinteressen, die dem in Rot geratenen amerikanischen Baumwollanbau wieder aufhelfen sollte. Man suchte auf dieser Konferenz, zu der übrigens die Deutschen nicht eingeladen waren, nach einer Lösung des Problems. Diese Lösung ist aber, soweit die Berichte erkennen lassen, in keiner Weise gefunden. Die englischen Interessenten erklärten sich für die amerikanische Baumwollhandlung, daß man darauf hinausgehe, in den englischen Kolonien den Anbau von Baumwolle so zu steigern, daß in absehbarer Zeit der englische Bedarf aus den eigenen Kolonien gedeckt werde. Der amerikanische Baumwollhandel und die Pflanzer werden sich wohl darüber im klaren sein müssen, wie wichtig die Zurückweisung deutscher Interessenten war und wie wertvoll ihnen der deutsche wie der osteuropäische Markt in Zukunft werden wird.

## Genossenschaftsbewegung

Der Konsumverein Mannheim hat den Bericht über das eben beendete 21. Geschäftsjahr herausgegeben. Die Zahl der Mitglieder beträgt heute 21 644. Der im vergangenen Geschäftsjahr erzielte Umsatz hat eine Höhe von rund 36 Millionen M. erreicht.

## Gerichtszeitung

### Schwurgericht Karlsruhe

Karlsruhe, 8. Juli. Eine siebenköpfige Kammer aus Karlsruhe hat im Vorhinein ihre verdächtigsten Verdächtige auf die Anklagebank gesetzt. Es sind dies der Goldarbeiter Friedrich Ruy, seine Frau, 2 Söhne, 1 Tochter und seine beiden Schwägerinnen, der Zeidner Otto Schöner und der Postler Oskar Wagner. Im Frühjahr dieses Jahres erwarben der Zeidner Schöner und der Buchbinder Otto Ruy eine Druckpresse, die in dem Schatzkammer der mitangeklagten Ehefrau aufgestellt fand. Nun begannen sie mit dem Rotenbraut und stellten mindestens 1500 falsche 100 Marknoten her, die die anderen Mitglieder der Bande in den Verkehr gebracht werden zu bringen suchten, bis ihnen das Sandverurteilt wurde. Bei der Verhaftung wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Preis- und Leibeshaft wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit ausgesprochen. Es wurden wegen Minderjährigkeit der Otto Schöner und zu 5 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Überwacht, Eugen Ruy zu 5 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Überwacht, Friedrich Ruy und Oskar Wagner zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Überwacht, Emilie Schöner zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Überwacht, Frei gesprochen wurde die Ehefrau Katharina Ruy, für schuldig aber straflos befunden Christian Ruy.

Der Raubüberfall auf die Krumbacher Mühle hat vor dem Schwurgericht in Mosbach seine Sühne gefunden. Wie noch einmal übersehen in der Nacht zum 23. Februar der Händler und Wirt Richard Kufze, der Schloffer Wilh. Klein, der Metzgermeister Paul Schäfer und der Landwirt M. Friedel mit Masken, Einbrecherwerkzeug, Steinen usw. versehen die einsam gelegene Krumbacher Mühle. Sie festelten den Mühlerech, die Müllerswitwe Gertrud und ihre Tochter und raubten 10 600 M. Bargeld sowie Lebensmittel. Die Gefesselten hatten die Räuber mit Totschlag bedroht. Krause wurde wegen Schwere Raubs und Marterung zu 12 Jahren Zuchthaus, Klein zu 11 Jahren Zuchthaus und Schäfer zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Landwirt Friedel erhielt wegen Beihilfe zum Schwere Diebstahl 6 Monate Gefängnis.

## Aus dem Lande

Steinbach, 8. Juli. Der 46jährige Landwirt C. Hofmann wurde von seinem beladenen Streuwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er alsbald starb.

Heidelberg, 8. Juli. Vor einigen Tagen wurde, wie wir berichtet haben, der Berliner Kaufmann Oort Horst verurteilt. Die Sache fand nun ihre Aufklärung. Horn ist nicht, wie angenommen, einem Verbrechen zum Opfer gefallen, sondern ist abscheulich selbst ein Betrüger. Er hielt sich hier unter falschem Namen auf, um dann plötzlich zu verschwinden und in Mannheim aufzutreten.

Ulm, 8. Juli. Der Knoch Stüdinger des Richters in der Kaufmannstraße wurde schwer verletzt vor der Stalltür aufgefunden und ins Krankenhaus nach Tiengen gebracht, wo er starb; weitere Anhaltspunkte sind noch unbekannt.

Die Muffelrunde. Infolge technischer Umbauten an unserer Rotationsmaschine ist es nicht möglich, das Unterhaltungsblatt „Die Muffelrunde“ unserer heutigen Ausgabe beizulegen. Wir werden es am Montag bringen.

Heberfellegramme. Vom 1. Juli an sind Heberfellegramme zu halber Gebühr wieder anzulegen. Die Telegramme müssen ganz in offener Sprache abgefaßt sein und dürfen Zeichen, Symbolschreiben und abgekürzte Ausdrücke nicht enthalten. Zahlen müssen ganz in Buchstaben ausgeschrieben sein. Ueber die weiteren Bedingungen und die Ausdehnung des Verehrs geben die Telegraphenanstalten Auskunft. — Die Telegramme können den Deutlich oder den Funkweg benutzen, werden aber erst nach geschlossener Vollzahlung der Telegraphen und nach den Preisfellegrammen befördert.

## Der Heidelberger Doppelmord vor der Aufklärung

Heidelberg, 8. Juli. Die hiesige Fahndungspolizei verhaftete gestern abend den bei der Eisenbahn beschäftigten Schmie Siefert in Ziegelhausen, der unter dem dringenden Verdacht steht, den Oberbürgermeister Ruffe und den Bürgermeister a. D. Werner getötet zu haben. Der Verhaftete leugnete die Tat, doch wurden bei ihm verschiedene von dem Oberbürgermeister Ruffe herührende Gegenstände gefunden. Unter diesen Gegenständen befand sich auch ein Brief. Auch durch die Verhaftung größerer Schulden hat sich Siefert verdächtig gemacht.

Ueber die Mordtat wird uns weiter aus Heidelberg berichtet: Die Ermordung der Herforder Bürgermeister darf jetzt als sicher angesehen werden. Es handelt sich jetzt eigentlich nur noch darum, die belastenden Opfer einer feierlichen Tat aufzuführen. Wie fast einwandfrei feststeht scheint der in Ost genommene Bahnarbeiter Siefert der Mörder zu sein, wenn er auch bis jetzt die Tat leugnet, bezangen zu haben. Siefert ist 24 Jahre alt und stammt aus Offen bei Weesfeld. Er wird als ordentlicher stiller fleißiger Mann geschätzt, den niemand, der ihn kennt, die Tat zutraut. Seit anderthalb Jahren wohnt er in Ziegelhausen bei der Witin Krahmüller. Die Tochter der Witin hatte während der Abwesenheit des Siefert dessen Notstände durchstöbert und dort einen Brief an den ermordeten Oberbürgermeister Ruffe gefunden, von dessen Verschwinden sie in der Zeitung gelesen hatte. Sie tat sofort das richtige und benachrichtigte die Staatsanwaltschaft von dem Fund. Es gelang in überraschend kurzer Zeit dem Siefert in seinem Zimmer festzunehmen. In einer Kiste mit alten Nummern fand man mehrere Manschettenknöpfe und mit Blutspuren bedachte Wäschstücke und in seiner Tasche eine silberne Uhrkette, die dem Oberbürgermeister Ruffe gehört. Siefert gab an, er wisse nicht, wie die Kette in seine Tasche geraten sei. — Am Tage der Mordtat kam Siefert abends gegen 11 Uhr in die Wirtschaft der Krahmüller und jagte, er habe mit einer Grabschicht gemacht und könne seine Schulden bezahlen. Er bezahlte von den 1700 M., die er schuldet, gleich 1200 M. und am anderen Morgen die restlichen 500 M. — In der vergangenen Nacht wurden in Ziegelhausen der 17 Jahre alte Arbeiter August Sauer sowie sein Stiefvater Georg Werner und dessen Ehefrau unter dem Verdachte der Scherei verhaftet. Sie hatten versucht, eine goldene Uhr zu verkaufen, von der der junge Sauer behauptet, sie von Siefert gekauft zu haben. Es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß die Uhr dem Bürgermeister Werner gehörte. Durch diese Wendung der grauenhaften Tragödie hat sich der Abdruck, der seit nun einer Woche über Heidelberg liegt, etwas gelöst und man ist allgemein der Hoffnung, daß eine reifliche Aufklärung die erregten Gemüter beruhigen wird. — Allgemeines tiefes Mitgefühl beugt man den unglücklichen Hinterbliebenen der Opfer entgegen, und es wird geradezu peinlich, wenn man erfährt, daß die Frau des Oberbürgermeisters noch vorgestern ihrem Manne helter und ahnungslos schrieb, sie werde ihn heute in Heidelberg besuchen.

Aus der Stadt

Geschichtskalender

9. Juli. 1440 Der holl. Maler Jan van Goyen in Brügge.
1919 Ratifizierung des Friedensvertrags durch die Nationalversammlung.

Karlsruher Parteinachrichten

Sozialdemokratische Bürgerausschuss-Fraktion. Dienstag
abend 8 Uhr im kleinen Rathssaal Fraktions-Sitzung, wozu
alle Fraktionsmitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten
werden.

Preiskommission des „Volksfreund“. Montag abend 6 Uhr
in der Redaktion des „Volksfreund“ wichtige Sitzung.

Verein Arbeiter-Jugend. Sonntag morgen Spaziergang
nach dem Jagdhaus bei Eggenstein. Treffpunkt 1/2 7 Uhr beim
Schloßturn. Montag abend 1/2 8 Uhr Zusammentreffen der
Reisengruppe am Schloßportal.

Von der Weltordnung

Auch ein Klavier besitzt Herr Nachbar Schieber,
— Denn was befähigt Nachbar Schieber nicht?
— Und seine Frau, ein massiges Kaliber,
Hält Klimperet für ernste Bildungspflicht.

Arbeitende Mütter und der Sozialismus

Arbeitende Mutter! Wer denkt bei diesen Worten
nicht an die vielen kleinen, täglichen Ereignisse, die von der
werttätigen Mutter erzählt. Wer kennt sie nicht, die
hastende Frau, die schon vor Tagesgrauen dahineilt, ihr
Liebste, ihr Kind, das sie zu einem oft unförmigen Bündel
zusammengewickelt hat, auf dem Arm, um es der
Pflanzmutter oder ins Kosthaus zu bringen!

Mütter! denkt auch ihr daran, die Reaktion ruht nicht,
sondern sie ist nur darauf aus, uns die Errungenschaften
der Revolution wieder zu rauben. Denkt an den Krieg
und seine Folgen, die immer wieder in erster Linie das
Volk zu tragen hat.

An die Angestellten- und Betriebsräte

Bekanntlich wurde die Volksfürsorge im Jahre 1918 von den
Gewerkschaften und Gewerkschaften ins Leben gerufen, um der
Vendelung eine Lebensversicherung zum Selbstkostenpreis zu
bieten. Zunächst gelangte bei der Volksfürsorge die sogenannte
Kleine Lebensversicherung zur Einführung.

Beide Tarife sind außerordentlich konkurrenzfähig, da die
Prämien sehr niedrig bemessen und die Versicherungsbedingungen
außerordentlich günstig gestaltet sind. Die Prämien für
Tarif O, die infolge des Fortfalls der ärztlichen Untersuchung
naturngemäß höher sein müssen als bei Tarif M (mit ärztlicher
Untersuchung) bleiben noch hinter den Prämien zurück, die von
verschiedenen kapitalistischen Gesellschaften für ihre Tarife mit
ärztlicher Untersuchung erhoben werden.

Prospekte und Versicherungsbedingungen sind bei der
Rechnungsstelle für Mittelbaden, Hof. Krieg, Karlsruhe, Hübsch-
straße 22, zu erhalten.

Angestellte, Arbeiter, versichert euch nur bei eurer eigenen
Versicherung, der Volksfürsorge, der gewerkschaftlich-gewerkschaftlichen
Versicherungs-Allianzgesellschaft.

Verkehr mit Ostpreußen. Die Annahme von Sendungen
jeder Art an militärische Dienststellen und Truppen Teile in
Ostpreußen und Litauen, und Ladevorschrift durch Posten ist
verboten.

Die Prüfungskonzerte des Münzchen Konservatoriums
nahmen am Dienstag abend im sehr gut besetzten Eintritts-
saal mit einem Konzert der Oberleitung ihren Anfang.

Die Reisebequemlichkeiten, die der Verkehrsverein der
biesigen Bevölkerung durch sein neues Reisebüro, Kaiserstraße
Nr. 158, bietet sind noch nicht genügend bekannt, denn sonst
läuße es nicht auffallen, daß von den amtlichen Eisenbahn-
Fahrkarten (3. Klasse), die bei ihm wie an jedem Bahnhofskaf-
ter aufsteigen, gerade solche für nahe Entfernungen fast nicht
verlangt werden, obwohl viele Interessenten sicher fast täglich
an seiner Auskunftsstelle vorbeigehen, ohne sich die Karten dort
mitzunehmen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe
Gefühlungen. Otto Kachmann von hier, Kaufmann
hier, mit Hertha Domburger von hier. Otto Dörsch von Basel,
Kaufmann hier, mit Hilda Kiefer von hier. Rudolf Binder,
von Hagsfeld, Regl.-Assistent in Hagsfeld, mit Elisabeth Dittes
von Lorrach. Anton Wählinger von Ulm, Kaufmann hier, mit
Gedwig Durr von Hochstetten.

Todesfälle. Hans Jäh, alt 55 Jahre, Ehefrau von Rosa
Jäh, Handelsmann. Dr. Dehant, Vize-Assistent a. D., Chemann
alt 69 Jahre. Friederike Kunz, alt 46 Jahre, Ehefrau von
Stanislaus Kunz, Schloffer. Eugenie Valet, alt 60 Jahre, gesch.
Ehefrau von Jean Valet, Diener.

Grosser Inventur-Ausverkauf
in allen Abteilungen sind grosse Posten — nur Qualitätsware —
mit gewaltiger Preisermässigung
zum Verkauf gestellt
Carl Schöpf, Marktplatz

Valuta-Bericht vom 8. Juli

Markt in der Schweiz ziert 7.95 Gls. Auszahlung Holland notierte 24,65 fl. per holl. Gulden. Schweiz notierte 12,65 fl. per schw. Fr. England notierte 251 M. per 100 Sterl.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 9. Juli 1921

Das Hochdruckgebiet hat sich nach verläßt und in ganz Süddeutschland Aufbitterung gebracht. Die Wetterlage ist beständig und ist daher am Samstag und Sonntag heiteres, trockenes Wetter zu erwarten.

Wasserstand des Rheins

Schaffhausen 151, gef. 4; Rehl 245, gef. 6; Rogau 407, gef. 4; Mannheim 292, gef. 3 Zentimeter.

Die Vernichtung der Baltingflugzeuge in Lörrach

m. Lörrach, 8. Juli. Als vor wenigen Tagen durch die Presse die Meldung von der Vernichtung der Baltingflugzeuge durch die Entschärftungskommission ging, erschien diese Meldung zunächst so ungläubig, daß niemand im Ernst an die Möglichkeit der Ausübung dieses Vorhabens glauben wollte.

Über den Vorgang der Vernichtung

selbst geht uns von einem Augenzeugen folgende Schilderung zu: Als ich Kunde von dem Vorhaben erhielt, eilte ich auf den Flugplatz in Luzzingen, um mich von der Unzulänglichkeit der Nachrichten zu überzeugen. Leider war es keine Täuschung!

Der tote Körper gegen die angelante Schmach sträuben wollte. Endlich bricht der Motor heraus und frachend stürzt der Schwanz auf den Boden zurück, völlig zerbrochen. Da ergreift den Flieger Frömberg offenbar der Wutschmerz, noch einmal, ein letztes Mal, mit dem noch stehenden Apparat in die Lüfte aufzusteigen und auf die Stätte des Verderbens aus den Regionen der Lüfte, die er unzählige Male stolz durchkreuzte, niederzuschauen.

Der Junge dieses Trauerpiels, denn anders kann man es nicht nennen, gewesen ist, konnte sich des Gefühls nicht erwehren, daß hier auf Befehl eine Wahnmisset vollbracht wurde, wie sie mitten im Krieg nicht seltener vorkommen konnte. Nein, noch mehr! Ich habe manche Misset im Krieg erlebt, die mich abschreckte, immerhin, es soll nicht entschuldigt werden, es war Krieg. Nach zweieinhalb Jahren Frieden aber die planmäßige Vernichtung unschuldiger Kulturwerte bis zur völligen Unkenntlichmachung ist eine Verleumdung, die untillgbar schmerzliche Wunden im deutschen Volke auslösen muß.

Letzte Nachrichten

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung

Berlin, 8. Juli. Nach einem gefaßten Beschluß ist der Reichstag der von der Reichsregierung in den Kommissionsberatungen abgegebenen Erklärung beigetreten, eine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung in Höhe von 20 bis 25 Prozent der bisherigen Höhe ab 1. August vorzunehmen.

Ungültigkeitserklärung der Berliner Stadtverordnetenwahlen

Berlin, 8. Juli. (Privattelegramm.) Nach einer Aeußerung des Präsidenten des Obergerichtspräsidenten, Staatsministers a. D. Drews, ist das Urteil in Sachen der Ungültigkeitserklärung der Berliner Stadtverordnetenwahlen gestern nachmittag unterzeichnet worden und der Gerichtsbeschreiber zur Ausfertigung zugegangen.

Ein großes Waffenlager in Groß-Berlin entdeckt

M. B. Berlin, 8. Juli. In Neukölln entdeckte die Schutzpolizei im Keller eines Produktenhändlers große Mengen Munition und Waffen, darunter 750 Stielhandgranaten, 22 Maschinenpistolen, einen Sack mit Pulver, 97 Schakotten mit Maschinengewehrmunition, 4000 S-Batronen, 4 Sack Pistolenmunition, 2 Kisten Munition aller Kaliber, 55 Trommelmagazine, 1 Kiste Schlaghölzer für Artilleriegeschosse.

Briefkasten der Redaktion

F. Sch. Gröningen. In dieser Form läßt sich der Artikel nicht veröffentlichen. Wenden Sie sich an den Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Karlsruhe, Schloßbezirk 10.

W. K. Karlsruhe. Zentralverband der Maschinen- und Feiger, Karlsruhe, Wilhelmstraße 47, 2.

S. R. Gröningen. In dieser Form läßt sich der Artikel nicht veröffentlichen. Wenden Sie sich an den Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Karlsruhe, Schloßbezirk 10.

Vereinsanzeiger

- Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter. Sonntag den 10. Juli, vormittags 10 Uhr, in der 'Goldenen Krone' Quartalsversammlung. 5127
- Karlsruhe. (Sängerbund 'Vormarsch'). Das auf den 30. Juli anberaumte 1. Konzert im Schloßgarten (siehe Vereinsprogramm) findet am 17. Juli statt.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt über 'Dermers Medizinisch-herba-Seife' bei, welche sich bei Hautauschlagungen, Flechten, Pityriasis, Säuerungsfall u. dgl. hervorragend bewährt hat und von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen wird.

Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten

gehört zu den wichtigsten sozialen Aufgaben der Gegenwart, denn die Verbreitung dieser Seuchen ist uns unheimlich gesteigert, und die Bekämpfung dieser Feinde dankbar zu begrüßen.

gegenüber, die eine behauptet, nur mit Quecksilber und Salvarsan sei eine Heilung der Syphilis möglich, die andere dagegen derwirft. Diese Behandlung energisch wegen der oft schwerwiegenden giftigen Nebenwirkungen der genannten Mittel und ihrer zweifelhaften Heilwirkung.

Frankheiten um 25-Proz. zugenommen haben. Auch Dr. med. Ludwig hat zwei grundlegende Schriften verfaßt, in welchen er ein sehr erfolgreiches, giftfreies Heilverfahren beschreibt: 1. Von der Syphilis, Ansteckung, Verlauf und Heilung. 2. Warum werden so viele Tripperkranken nicht wirklich geheilt? Ungeheure freie-willige beachtliche Anerkennungsschreiben aus Patientenkreisen weisen dankbar auf dieses ärztlich glänzend begütigte Heilverfahren hin.

Um allen Kranken, welche noch nicht geheilt sind, diese Schrift zugänglich zu machen, hat sich der Verlag von H. Kämpfer, Berlin SW. 61, Kammerstr. 24, entschlossen, 500 Broschüren gratis abzugeben. Der Versand erfolgt in geschlossenen Brief ohne Aufdruck Angabe des Leidenden ist notwendig. Für Versandspesen ist eine Mark in Marken beizufügen. Man schreibe aber sofort, da die Auflage bald vergriffen ist. 1587

Mieter- u. Untermieter-Vereinigung Karlsruhe (G.B.)

Geschäftsst.: Morgenstr. 51, b. Eberhst. tagl. 5-7 Uhr Mittwoch abend 8-9 Uhr Unter den Linden, Poststr.

Sonntag den 10. Juli, vorm. 1/2 10 Uhr, im großen Saal des Kolosseum.

Mitgliederversammlung

Tagungsordnung: Geschäftsbericht des Vorstandes. Kassenericht. Wir ersuchen unsere Mitglieder zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.

Bekanntmachung

Betreffend Auflösung der Organisation Eberich vom 24. Juni 1921. Aufgrund des § 1 des Gesetzes zur Durchführung des Artikels 177/178 des Friedensvertrags vom 22. März 1921 werden in Verfolg der Annahme des Ultimatums der alliierten Regierungen vom 5. Mai 1921 hiermit die Organisationen Eberich innerhalb des Deutschen Reiches für aufgelöst erklärt.

Berlin, den 24. Juni 1921. Die Reichsregierung, gez. Dr. Birtz.

Sozialdemokr. Verein Karlsruhe

Mittwoch, den 13. Juli, abends 7 1/2 Uhr, findet im Stadt. Konzerthaus (Oberer Saal) eine

Mitglieder-Versammlung

Tagungsordnung: 5137

Stellungnahme zur Wahlkreis-Konferenz

Referent: Parteisekretär Genosse Trinkl. Mitgliederbuch ist am Eingang vorzulegen. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Regen-Quartalsklub bleibt am Montag den 11. Juli das Büro

geschloffen.

Die Vereinsleitung. 5126

Baden-Baden.

Amerik. Weizenmehl: (Rohmehl) 500 Gramm auf die Sondermarke 6 der Brotkarte. Preis per Pfund 3.50 M. Die Marken verfallen am Samstag, den 16. ds. Mts. 1505

Getreideanbauflächen-Erhebung

Es kommen nächster Tage durch die Organe des städt. Forstamtes Erhebungsbogen zur Ausgabe, in die die Ansaat und Haushaltsmitglieder einzutragen sind. Die ausgefüllten Bogen werden drei Tage später wieder eingesammelt.

Städtische Schauspiele Baden-Baden Sonntag, 10. Juli 7 1/2 Uhr: 'Der Wissenschaftler'. Montag, 11. 7 1/2 Uhr: Komtesse Guderl. - Dienstag, 12. 7 1/2 Uhr: 'Der Fluch im Panzerhaus'. Freitag, 15. 4 1/2 Uhr: 'Die Reiterfinger von Rürnberg'. Wöchentliche Leitung: Generalmusikdirektor Leo Fleck, Staatsoper Berlin, unter Mitwirkung von Götten. Erhöhte Preise Samstag, 16. 7 1/2 Uhr: 'Renaissance'. Sonntag, 17. 8 Uhr: 'Pension Schöller'. 1596

Offenburger Anzeigen

Zucker-Versorgung

ab Montag: Kristallzucker: 700 Gramm, Pfund 3.80 M. Sandzucker: 50 Gramm, Pfund 4.75 M. gegen die Juli-Monatszuckerkarte. 1591

Danksagung.

Allen denen, welche unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, unsern tiefgefühlten Dank.

Die zahlreichen Blumenspenden, die sichtliche Teilnahme von Verwandten, Freunden, Bekannten und Vereinen nahmen wir als Beweise der Liebe und Anhänglichkeit für unseren lieben Verstorbenen mit herzlichstem Dank gerne entgegen.

Familien Gartner-Lydtin.

Karlsruhe, Juli 1921. 1593

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Gams, Gardinen, Spitzen u.s.w. nur mit

Heitmann's Farben

Bestbewährt Größte Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Achtung! Zentralrat der Betriebsräte!

Die neu gewählten Mitglieder des Zentralrats aus den einzelnen Industriegruppen werden hiermit zu einer am Dienstag, den 12. Juli, abends 1/5 Uhr, im Saal der Restauration zum 'Erfanten', Kaiserstraße 42, stattfindenden

Versammlung

eingeladen. Tagesordnung: 1. Der Aufbau der Betriebsräte - Zentralrat und ihre Aufgaben. 2. Wahl des Vollzugsrats.

Zu dieser Versammlung sind auch die Mitglieder des Vorstandes des Ortsausschusses Karlsruhe des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes sowie der 'Kra' und ihre Sekretäre, wie auch die gewählten Vertreter der einzelnen wirtschaftlichen Organisationen und die Betriebsobleute der Kleinbetriebe dringend eingeladen. 5135

Ortsausschuß Karlsruhe des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes J. M.: B. Hof, Sekretär.

**Sehr preiswerte  
Bettstellen  
und  
Bettwaren**

Metall-Bettstellen für Erwachsene, in Fabrikat, von . . . 250 Mk. an  
Weisslackierte Metall- u. Holz Kinderbettstellen doppelt abklappbar von . . . 250 Mk. an  
Seegrasmattensätze von . . . 135 Mk. an  
Kapok- u. Rosshaarmatratzen in Ia Spezial-Verarbeitung.  
Deckbetten, Kissen, in Ia Inlett und guter Füllung  
Weisse Schränke, Kommoden, Nachtschränke, Wickel-Kommoden usw.

**Bettenhaus Karlsruhe**  
Buchdahl Kaisersfr. 164  
Nähe Post.

**Upana**  
Seifenpulver

gibt doch die schönste Wäsche

1/2 Pf.-Paket M 2,00

HERSTELLER:  
FOLL & SCHMALZ, BRUCHSAL, GEGR. 1896



**Säcke**

Prima, neue Zuteilung, 1 1/2 und 2 Zentner fassend, mit blauen Brettern, für Mehl und Getreide, wie auch verschiedene Sorten gebrannter Säcke sind stets zu haben bei

**S. Feiner,**  
Echt-Großhandlung,  
Schulzenstraße 39  
Telefon 3628  
Billigste Bezugsquelle für Wieder-Verkäufer

**Betriebsräte-Schule!**

Schriftliche Lehrkurse in praktischer Anordnung. Gleichzeitig Nachschlage- und Auskunftswerk. Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt von Parteil.-Buchhandlung Karlsruhe, Adlerstr. 16

**Druck-Verarbeiten**  
Liefert  
Buchbinderei Gell & Cie.

**Städtisches Konzerthaus.**  
Samstag, den 9. Juli, 7 bis geg. 10 Uhr, M. 16,20  
Neu einstudiert: **Der Vogelhändler.**  
Operette in 3 Aufzügen von E. Zeller

Sonntag, den 10. Juli 1888  
nachm. 2 1/2-5 1/2 M. 8,70 | abends 6 1/2-9 1/2 M. 16,20  
Der Graf von Luxemburg | Der Vogelhändler.

**Saison-Ausverkauf**

bringt in allen Abteilungen  
Gelegenheitsposten  
in  
Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung  
zu staunend billigen Preisen

**N. Breitbarth**  
Kaiserstrasse Ecke Herrenstrasse

**STADTGARTEN**

Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 1/2-1/2 Uhr  
**KONZERT**

Musikverein Karlsruhe (verstärktes Orchester)  
Eintritt: 1,20 Mk. (Jahreskarten), 2,20 Mk. (Sonstige), Kinder je die Hälfte. Kartenvorverkauf: Verkehrsverein und Schalterkassen des Stadtgartens. — Bei schlechtem Wetter Festhalle.

**„Wiener Hof“ Karlsruhe**  
Ecke Zähringer- und Kasanenstraße :: Telefon 849

**Wiedereröffnung**  
der neurenovierten Lokalitäten  
Samstag abend 7 Uhr  
mit Schlacht-Platten

Besonders eingerichtete Vereins- und Gesellschaftszimmer

Der Besitzer: **Emil Späth**

**Wirtschafts-Übernahme**

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass ich die Wirtschaft

**Zum neuen Saalbau**  
in Mühlburg, Bachstr. 69, käuflich erworben und zum Betrieb übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, meine Gäste aufs Beste zu bedienen.

Samstag: Schlachtfest.  
Emil Lang, zum Saalbau.

**Reparaturen** an Uhren Gold- und Silberwaren unter Garantie bei 400

**Carl Zepfel, Uhrmacher, Morgenstr. 12.**

**Geschäfts-Empfehlung**

Dem verehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich am Samstag, den 9. Juli Zähringerstraße 76 eine

**Metzgerei und Wurstlerei**

eröffne. Ich werde bestrebt sein, stets zu aller Zufriedenheit zu bedienen und bitte um gef. Zuspruch 5130

**Franz Schneider.**

**Höchste Preise**

für Kleider, Uniformen, Mäntel, Schuhe, Teppiche, Gardinen etc. etc.

**S. Axelrad**  
Telefon 2980  
Effentelstr. 22, 2. St.

**Wanderverteigerung.**

Am Mittwoch, den 13. Juli 1921, vormittags von 9 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Reichshauses, Schwannestraße 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 21 181 bis mit Nr. 22 946 gegen Verzahlung statt. — Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. — Die Kasse bleibt am Versteigerungstage geschlossen.  
Karlsruhe, 21. Juni 1921.  
Städt. Pfandleihkasse.

für kleine Kinder in der

**Lehr- und Erziehungsanstalt**

**Jugend-Heim**

Obermeyer's Weg 121  
bringt ein em-pfehlen, für alle Kinder, 3. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse, 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse, 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse, 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse, 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse, 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse, 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse, 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse, 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse, 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse, 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse, 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse, 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse, 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse, 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse, 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse, 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse, 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse, 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse, 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse, 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse, 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse, 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse, 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse, 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse, 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse, 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse, 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse, 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse, 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse, 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse, 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse, 100. Klasse.

**Kofferfabrik**  
Eduard Müller

Waldstr. 45 Karlsruhe i. B. Tel. 2165

Damenhandtaschen — Besuchs-taschen  
Geldscheintaschen — Brief-taschen.  
Große Auswahl. Billige Preise.  
Reisekoffer aus Leder und Segeltuch.  
Eigene Fabrikat. Reparaturwerkst.

**Kragen-wäscherei Schorpp**

wäscht und bügelt in altbekannter Ausführung.

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

**Rastatter Anzeigen.**

**Lebensmittel-Verteilung**  
für die Zeit vom 8. bis 14. Juli 1921

Ab Montag, 11. Juli, wird verkauft:

- Amerikanisches Rohmehl: Kopfstück 1 1/2 Pfd. (750 Gramm) gegen Abgabe der Postkarte Nr. 2. Preis das Pfund 3,50 M.
  - Schwarz-Weizenmehl: Kopfstück 1 Pfund (500 Gramm) gegen Abgabe der Postkarte Nr. 3. Preis das Pfund 2.— M. Voraussetzungen: 1.—2000 erhalten das Mehl bei H. Walter, Voraussetzungen: 2001 bis Schluss bei H. Klump.
  - Weizenmehl 60 Proz.: Von Montag, 1. ds. bis Samstag, 16. ds., wird auf unserem Lager, Industriestrasse 4, und von Montag, 18. bis Samstag, 23. ds. Mts. auf dem Lager der Firma Jonas Friedmann, Dreherstrasse 10, an Tierhalter prima Weizenmehl zum Preise von 140.— M für den Zentner abgegeben. Sachmaterial ist mitzubringen.
  - Obstwein: Die Obstweinausgabe wird fortgesetzt und zwar wird Obstwein auch nach auswärts abgegeben. Die Ausgabe erfolgt jeweils Mittwoch in der Brauerei Franz nach vorausgegangener Bezahlung auf Zimmer 18 des Rathhauses.
  - Die Abgabe von Salzen außer Brot und Milch an werdende und stillende Mütter wird aufgehoben. — Befehlungen für Brot- und Milchzulagen an werdende Mütter werden in der Säuglingsfürsorge (Bagodenburg) ausgegeben und zwar jeweils in der ersten Beratungsfunde des betreffenden Monats. — Diese Ausgabe erfolgt erstmals am 18. Juli ds. J.
- Rastatt, den 8. Juli 1921. 1580  
Kommunalverband Rastatt-Stadt.

**Säuglingsfürsorge.**

Die Beratungsfunden für Säuglinge finden an den nachgenannten Tagen jeweils von 2—4 Uhr nachmittags und die Sprechstunden für Kinder von 2—4 Jahren daran anschließend von 4—5 Uhr jeweils in der Bagodenburg hier statt.

Mittwoch, 13. und 27. Juli,  
Mittwoch, 10. und 24. August,  
Mittwoch, 7. und 21. September,  
Mittwoch, 5. und 19. Oktober,  
Mittwoch, 2. und 16. November,  
Mittwoch, 14. Dezember.

Diese Tage sind auch an der Bagodenburg angehängen.

Eine weitere Bekanntmachung dieser Beratungsfunden findet nicht statt. 1590

Rastatt, den 6. Juli 1921  
Das Bürgermeisteramt,  
Rastatt, Rastatt, Rastatt.

**Bruchsaler Anzeigen.**

Ab Montag, den 11. Juli ds. J., werden bei nachfolgend aufgeführten Auktionshandlungen auf die Monatskarten Juli, Abschnitt 1 für Küchen und Zimmerbrand Brennmaterial abgegeben:

- Bei J. Bedtloh  
an die Kunden von Nr. 301 bis Nr. 580 je ein Zentner Weizen und ein Zentner Roggen.
- Bei G. H. Beyer  
an die Kunden von Nr. 401 bis Nr. 704 je zwei Zentner Weizen.
- Bei Straßer u. Heberbusch  
an die Kunden von Nr. 1 bis Nr. 340 je zwei Zentner Weizen.
- Bei G. Kahn  
an die Kunden von Nr. 1 bis Nr. 288 je zwei Zentner Weizen.
- Bei J. Semberger  
an die Kunden von Nr. 251 bis Nr. 705 je ein Zentner Weizen und ein Zentner Roggen.
- Bei J. Schwaninger  
an die Kunden von Nr. 215 bis Nr. 430 je ein Zentner Weizen und ein Zentner Roggen.
- Das Brennmaterial muß bis zum 16. Juli abgeholt sein, andernfalls daselbst an weitere Kunden abgegeben wird. Auf Wunsch wird das Brennmaterial den Kunden durch die Auktionshandlungen zugeführt.
- Die Belieferung der Kunden der früheren Auktionshandlung von G. Kahn erfolgt durch die Auktionshandlung Straßer u. Heberbusch. Ferner geben wir bekannt, daß Ansprüche auf bestimmte Kohlenarten nicht gestellt werden können. Es stehen uns zur Zeit fast nur Braunkohlen zur Verfügung und da Aussicht auf Besserung nicht besteht, empfehlen wir den Hausbesitzern in der Hauptfrage mit Braunkohlenzufuhr zu bedenken.
- Bruchsal, den 9. Juli 1921.  
Christophienstraße Bruchsal.

**Feldprezel betr.**

Wegen Anwendung von Feldprezeln wurden zur Anzeige gebracht und bestraft:

Saldo Hauser, Bahnarbeiter hier, Pfeilerstraße 15, mit 20 M. Anton Schölin, Arbeiter hier, Kirchstraße 12, mit 20 M. August Schölin, Arbeiter, Kirchstraße 12 mit 20 M. August Kautenbacher, Arbeiter hier, Kirchstraße 12, mit 20 M. Josef Herling, Arbeiter hier, Kugelstr. 12 mit 20 M. Anton Engler, Arbeiter hier, Duttensstr. 40 mit 20 M. Heinrich Duzger, Arbeiter hier, Duttensstr. 188 mit 20 M. Wilhelm Wacker, Arbeiter in Forst mit 20 M. Emanuel Wöber, Arbeiter in Forst mit 20 M. Oskar Krüger, Tagelöhner in Forst, mit 20 M.

Die Strafen sind rechtskräftig.  
Bruchsal, den 8. Juli 1921.  
Das Bürgermeisteramt.  
Dr. Meißner, Boff.

**Unsere Leser und Leserinnen**

werden gebeten, bei ihren Einkäufen in erster Linie sich auf die Inserate unseres Blattes zu berufen und zu berücksichtigen die

**Inserenten des Volksfreund**

Nun merk' Dir endlich, liebe Maus, Zum Waschtage muss Persil ins Haus!



Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens schon und erhält es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Union-Theater

Das bisher von der Zensur verbotene Filmwerk Zwangsliebe im Freistaat.

Die Sozialisierung von Liebe und Ehe.

Ausserdem:

Der unsichtbare Dieb.

Sechs Kapitel aus dem Tagebuche des Abenteurers Mac Wood. 5133 Verfasst und inszeniert von Gernot Bock-Stieber. In der Hauptrolle: Alexander von Antally.

Vom 1.-15. Juli

Mein diesjähriger

SAISON-AUSVERKAUF

überbietet in Anbetracht meiner bevorstehenden Geschäftsverlegung alles bisher Gebotene.

Zum Verkauf kommen große Posten

Rips-, Govercoat-, Alpaka-, Seiden- und Gummi-Mäntel Seidenjacken - Seidenstrickjacken Kostüme, Röcke, Kleider, Blusen in allen Stoffarten. Keine Ladenspesen! Telephon 1846 Reelle Bedienung!

Daniels Konfektionshaus

KARLSRUHE, Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe.

Geschlechtskranke

aller Art, lässt Euch rechtzeitig behandeln, dann ist Heilung möglich, auch in veralteten Fällen. Leiden angeben. Ausführliche Auskunft umsonst. Rückporto belegen. Dr. med. Dammann Hellanstalten, Berlin, Potsdamerstr. 123 B, Zweiganstalt für Behandlung (nicht Auskunft) Stuttgart-Cannstadt, Aeusserer Moltkestr. 81, 9-11, 3-6, Sonntags 10-12.

Farben!

Empfehle Wasserfarben in allen Farben, Ebon, Seidl, Lade, Zerpens, Stahl, Fußbodenlack, Stahlfarbe, Fußbodenlack, Blau, Brauen u. Eisen, Sinterglaspapier, Bohnerwachs, Möbel-politur, Tafelten, Seifensieb-Zerschauer, Geflügelringe, Pinel u. Streichbürsten, Eduard Isenmann, Farbe, Farben, Lacke, Druckfal, Zurlacherstr. 14 und 18, Telef. 70, 4802

Neckar-Anleihe. 350 Millionen Mark. 5%ige mündelsichere Teilschuldverschreibungen der Neckar-Aktiengesellschaft unter Garantie des Reichs sowie der Länder Württemberg, Baden und Hessen mit dem Recht auf hypothekarische Sicherstellung auf den zu erstellenden Kraftwerken. Am 1. Juni 1921 ist unter Mitwirkung des Reichs sowie der Länder Württemberg, Baden und Hessen der Gesellschaftsvertrag der Neckar-Aktiengesellschaft festgestellt worden. Gegenstand des Unternehmens, das seinen Sitz in Stuttgart hat, ist der Ausbau des Neckars von Mannheim bis Plochingen (oberhalb Stuttgart) als Teil der Neckar-Donau-Großschiffahrtsstraße, sowie der Ausbau und Betrieb von Wasserkraftwerken an der Neckarwasserstraße. Das Aktienkapital von 300 Millionen Mark ist gezeichnet worden vom Reich, den Ländern Württemberg, Baden und Hessen, sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie namhaften süddeutschen Industrie- und Handelsfirmen; es haben sich dabei ferner beteiligt die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, die Siemens-Schuckertwerke, die Bergmann-Elektrizitätswerke, die Brown, Boveri & Cie. A.-G. und eine Anzahl von führenden deutschen Banken. Durch das Unternehmen wird ein in das Herz von Südwestdeutschland führender Großschiffahrtsweg von 200 km Länge geschaffen, der die Grundlage für eine Verbindung von Rhein, Neckar und Donau und damit von Westeuropa mit den Donauländern bildet. Der Ausbau der Wasserkraft durch Erstellung von 26 Kraftwerken wird nach den Gutachten der Sachverständigen etwa 100.000 Pferdestärken ergeben, aus denen sich an elektrischer Energie jährlich 300-400 Millionen Kilowattstunden gewinnen lassen. Das Bauprogramm sieht die Herstellung der gesamten Anlagen und zwar sowohl der Schiffahrtsstraße als der Kraftwerke innerhalb eines Zeitraums von etwa 12 Jahren vor. Zur Beschaffung der Mittel für die Durchführung des ersten Teils des Bauprogramms gibt die Gesellschaft 350 Millionen Mark 5%ige auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen in Stücken über M. 20.000.-, M. 10.000.-, M. 5.000.-, M. 1.000.- und M. 500.- aus. Die Tilgung der Schuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert vom Jahr 1927 ab im Weg der Auslösung innerhalb 37 Jahren, vorbehaltlich früherer nicht vor 1927 beginnender außerordentlicher Rückzahlung. Die Zinsen werden halbjährlich je auf 1. Februar und 1. August bezahlt. Die Verzinsung beginnt am 1. August 1921. Für die Teilschuldverschreibungen haftet das gesamte Vermögen der Neckar-Aktiengesellschaft. Außerdem werden die Teilschuldverschreibungen durch Eintragung einer Sicherungshypothek mit erstem Rang auf sämtliche Kraftwerke, welche die Gesellschaft erstellen wird, jeweils nach Ausbau des einzelnen Werks sichergestellt werden. Endlich hat das Reich sowie die Länder Württemberg, Baden und Hessen für die Teilschuldverschreibungen und zwar sowohl für das Kapital wie für die Zinsen die Garantie übernommen. Die Schuldverschreibungen sind sonach im ganzen Deutschen Reich zur Anlage von Mündelgeld geeignet. Die Gesellschaft darf später ausgegebenen Teilschuldverschreibungen keine besseren Rechte einräumen; es ist höchstens eine Gleichstellung solcher Schuldverschreibungen mit den jetzt ausgegebenen gestattet, wobei eine Ausdehnung der Sicherungshypothek mit gleichem Rang auf später ausgegebene Teilschuldverschreibungen vorbehalten bleibt. Die Einführung an den Börsen in Berlin, Frankfurt, Mannheim und Stuttgart ist in Aussicht genommen. Die Teilschuldverschreibungen, die demnach als ein ausgezeichnetes Anlagepapier betrachtet werden können, werden hiemit zur Zeichnung unter folgenden Bedingungen aufgelegt: 1. Zeichnungen können erfolgen vom 11. Juli bis 15. September 1921 bei den unterzeichneten Stellen und deren sämtlichen Niederlassungen, ferner durch Vermittlung sonstiger Banken und Bankiers und der Sparkassen. Früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten, ebenso eine entsprechende Erhöhung des auszugebenden Betrags der Teilschuldverschreibungen für den Fall, daß die Zeichnungen den aufgelegten Betrag übersteigen. 2. Der Zeichnungspreis beträgt 90%, zuzüglich Schlussnotenstempel unter Verrechnung von 5% Stückzinsen. 3. Die Zahlung des Zeichnungspreises ist in einem Betrag in der Zeit zwischen dem 11. Juli und dem 30. September 1921 zu leisten. 4. Die Zuteilung findet baldmöglichst nach Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zuteilung bereits bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt. Die Stücke werden mit möglichster Beschleunigung fertiggestellt. Ausführliche Prospekte sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich. Stuttgart, Ulm, Mannheim, Darmstadt, Berlin, im Juni 1921. Württembergische Vereinsbank Die Mitglieder der Vereinigung Württ. Banken und Bankiers Die Mitglieder des Verbands Württ. Bankiers Württ. Sparkassen-Geseverband Landwirtschaftliche Genossenschafts-Zentralkasse Zentralkasse württ. Genossenschaften Badische Girozentrale Rheinische Creditbank Süddeutsche Disconto-Gesellschaft Hessische Girozentrale Bank für Handel und Industrie Berliner Handels-Gesellschaft Commerz- und Privat-Bank A.-G. Deutsche Bank Direction der Disconto-Gesellschaft Dresdener Bank Hardy & Co. G. m. b. H. Mendelssohn & Co. Mitteldeutsche Creditbank Nationalbank für Deutschland. 1585

Saison-Ausverkauf. Schluß: Donnerstag, den 14. Juli. Während dieser Zeit in allen Artikeln ermässigte Preise. Joh. Hertenstein. Inh.: Fr. Kuch Herrenstr. 25. Manufakturwaren, Ausfütener-Artikel Herren- und Knaben-Konfektion.

Drilch-Anzüge und festbrenne Hose. in allen Größen offeriert billigst 5093 Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft Kronenstr. 52, Tel. 3747.

Die großen Schmerzen bei offenen Wunden und schmerzenden Wunden heilert sich schnell beim Gebrauch von Dr. Götti's Varicol (gel. gef.) Verzüglich empfohlen. Heilung ohne jede schädliche Nebenwirkung. Erhältlich in Büchlein à M. 15.- in den Apotheken, wo nicht, best. die Pharmacia G. m. b. H. in Bruch (Baden) Best.-ausquellen nach.

Gebrauchte Möbel aller Art: Betten, Federbetten, Vertikal, Schränke, Tische, Stühle, Waschtischmöbel, Kommoden, Wasch- u. Nachttische, Polstermöbel, Büchereigründe, Lotterien, Möbel etc. verkauft preisw. Möbelhandl. Gutmann Indulstraße 12. Gebrauchte Möbel werden fortwährend angekauft.

Möbel-Haus. Ausstellung: Ecke Kaiser- u. Douglasstr. (Hauptpost) Günstige Kaufgelegenheit für Einzel-Möbel und Zimmer-Einrichtungen. Besichtigen Sie unsere Ausstellung und urteilen Sie. Hauptgeschl.: Philippstr. 19. Gebrüder Karrer.

HAPAG REISEN ÜBER SEE nach Nord-, Zentral- u. Südamerika, Ostafrika, Ostasien usw., über deutsche u. ausländische Häfen. Nächste Abfahrten von Hamburg nach New York: Dampfer „Mount Clay“ . . . 14. Juli 25. Aug. Dampfer „Mount Carroll“ . . . 21. Juli 8. Sept. Dampfer „Mount Clinton“ . . . 28. Juli 22. Sept. Währe Auskunft erteilt die Abt. Passagierverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg und deren Vertreter in Karlsruhe: Südd. Disconto-Ges. A.-G., Depositenkasse Markt (Hotel Grosse).

Bade-Anzüge aus eigens hierzu angefertigten Material, leicht - haltbar - wenig Wasseraufsaugung. Herren: Mk 91.-, 29.-, 22.-. Damen: Mk 88.-, 30.-, 26.50. Mädchen-Knaben 25.-, 23.-. Badehosen rot 11.50 9.50 Gummil-Badehauben 34.- und 28.50 Badeschuhe schwarz, Paar 30.-. Seidene Bade-Anzüge Stück 155.-. Sporthaus Freundlieb Karlsruhe Kaiserstr. 185.



# Saison-Räumungs-Verkauf

Preise auf das äusserste herabgesetzt!

In allen Abteilungen meines Hauses liegen bedeutend herabgezeichnete Waren aus. Je früher man einkauft, desto grössere Vorteile und Auswahl wird man antreffen.

Einige Beispiele:

## Herren-Artikel

- Einsatzhemd mit Ia. Piqué-Einsatz Grösse 5 **36 50**
- Trikot-Oberhemd mit Zephier-Einsatz, Doppelmanschetten und 1 Kragen **67 00**
- Ia. Bielefelder farb. Oberhemd mit Faltenbrust, Doppelmanschetten und 2 passenden Kragen **95 00**
- Ein Posten Herren-Nachthemden **72 00**
- Farbige Herren-Garnituren Jacke und Hose **80 00**
- Herren-Macco-Hemden **45.00 35 00**
- Jacken **36.00 28 00**
- Hosen **28 50**
- Weisse Schillerhemden 64.00 58.00 **54 00**
- Schiller Serviteurs weiss Piqué **10 50**
- Sportkragen Pique **3 90**
- Restposten Stehkragen mit Klappchen **4 90**
- Stehumlegekragen **8 70**
- Sportstutzen **26.50 17 00**
- Selbstbinder br. Form 13.90 11.90 10.90 **6 80**

## Korsetts

- Restposten besonders preiswert... zu Mk. 39.00 und **26 50**
- Elegant, hellfarbig, broschiert und hellblau mit Strumpfhaltern **47 00**
- Prima damasiert, moderne Form **74 00**
- Weisse Hüftenhalter mit 2 Strumpfbändern **15 80**
- Weisse Hüftenhalter mit 4 Strumpfbändern **24 50**
- Kinder-Leibchen grau Leinen, in allen Grössen **6 40**

## Damen-Wäsche

- Weisse Unterröcke **38 50**
- Weisse Prinzessröcke **74.- 68.- 59 00**
- Damen-Taghemden **34.50 25.50 24 50**
- Untertaillen **21.50 14.80 11 40**

Neu ausgelegt gr. Post. Ia. Stickereien in allen Breiten und Klöppelspitzen (Maschinen- u. Handarbeit) für Leib- u. Bettwäsche

## Billige Kurzwaren

- Nähnadeln... per Brief **55 5**
- Sicherheitsnadeln... per Dutzend **45 5**
- Armblätter mit Naturgummieinlage per Paar Mk. **2 90**
- Leinenzwirn schwarz und weiss... per Stern **35 5**
- Druckknöpfe rostfrei... per Dutzend **45 5**
- Schuhnestel für Halbschuh... per Paar Mk. **1 65**
- schwarz und 100 cm lang... per Paar **60 5**
- braun Maocco 120 cm lang... per Paar **70 5**
- Strickwolle schwarz, grau u. naturfarb. 1/8 Pld. **3 90**

## Damen-Strümpfe

in nur erstklassigen Qualitäten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
per Paar	per Paar	per Paar	per Paar	per Paar	per Paar
<b>6 40</b>	<b>9 40</b>	<b>10 90</b>	<b>12 80</b>	<b>14 50</b>	<b>16 50</b>

Kinder-Strümpfe 1/2 gestrickt, schwarz weiss und braun, mein langbewährter Reklamestrumpf  
Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11  
7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 13 40 14 40 15 40 16 40 17 40

Karlsruhe **Paul Burchard** Durlach  
Kaiserstr. 143. Hauptstr. 56 a.

**Baubund-Möbel**  
Kaufen Sie preiswert und bequem gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlungsbedingung bei der gemeinnützigen Baustrasse-Gesellschaft  
**Badischer Baubund G.m.b.H.**  
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22 (ehemals Hundellplatz), Fernspr. 5157.  
Tägl. geöffnet: vorm. 8-12, nachm. 2-6 Uhr.

**Saison - Ausverkauf.**  
**Grosse Preisermässigung!**  
1 Posten 150 cm breite weiss Reineinen per Meter Mk. 40.-  
1 Posten 180 cm breite weiss Reineinen per Meter Mk. 43.-  
1 Posten Bettbarchent per Meter Mk. 20.-  
**Grosses Lager**  
in weissen Creton, Handtüchern, weissen und bordeaux Bett-Damasten, Schlafdecken.  
**Arthur Baer**  
Kaiserstrasse 133, eine Treppe hoch  
Eingang Kreuzstrasse. 5044

**Zum Schluss**  
unseres Total-Ausverkaufes werden die Restbestände zu außergewöhnlichen Verlustpreisen abgegeben  
Sie finden gute Qualitäten zu abnorm niederen Preisen  
**Spiegel & Wels.**

**Das Erholungsheim in Marxzell (Mittel)**  
wird für schulenklassige Mädchen und Frauen am 15. August d. J. eröffnet. Verpflegungssatz 18.- M. täglich (4 Mahlzeiten, keine Nebenausgaben). Anmeldungen alsbald nach Gartenstr. 40, Karlsruhe. 5120  
Badischer Frauenverein.

**ALUMINIUM**  
**Kochtöpfe**  
in großer Auswahl nur Qualitätsware stets zu den billigsten Tagespreisen  
**Nürnberger, Karlsruhe**  
Aluminium-Spezialgeschäft  
Waldstr. 26, neben Resi.

**Wanzen und Brut**  
vertilgt restlos Kammerjäger Berg's Nidodal. Erfolg verblüffend. Kinderanzuw. Dankschreiben von überall. Beste Zeit zur Bräuterverrichtung. Doppelpackg. M.7.-  
Erhältlich bei: G. Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74, R. W. Lang, Drogerie, Kaiserstr. 24, sonst portofrei von Hermann A. Grosse, Berlin 247, Königgrätzerstr. 49.

Wohne Vorholzstr. 91.  
**Dr. med. Ed. Schmitt**  
prakt. Arzt  
(Behandlung von Beinleiden)  
Telephon 2274. Sprechstunden 2-5.  
Straßenbahnhaltest. Neue Bahnhofstr.

Als Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren-Krankheiten halte ich meine Sprechstunden  
**Waldstraße 8**  
täglich von 12 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr außer Samstag nachmittag und Sonntag  
**Dr. med. Oscar Sitzer**  
Karlsruhe - Fernruf 4758  
4093

**Ruf's**  
Spezialitäten zur Herstellung eines guten Getränkes sind weltbekannt.  
Ruf's Heidelbeeren mit Zutat. zu 50 Liter Mk. 21.50  
" 100 " " 42.50  
" 150 " " 63.75  
mit Süßholz kosten die 100 Liter Mk. 6.- mehr.  
Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeersatz und Süßholz Flaschen zu 100 Liter Mk. 43.-  
" 50 " " 23.-  
Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeersatz ohne Süßholz Flaschen zu 100 Liter Mk. 40.-  
" 50 " " 20.-  
Ruf's Kunstmostansatz mit Zutatensatz zu 100 Liter Mk. 42.50  
" 50 " " 21.50  
Mit Süßholz kosten diese Patete Mk. 6.- mehr.  
Lassen Sie sich eine Broschüre über meine Spezialitäten kommen.  
Viele Anerkennungen:  
**Robert Ruf, Ettlingen 58**  
Heidelbeer-Versand.  
Niederlagen in Karlsruhe bei: G. Deuble Nachfolger, Droge, Angartenstr. und Emil Ruf, Hofstr. 50.

**Achtung!**  
**Orthopädie-Industrie**  
Wir verkaufen wegen Auflösung der Firma sofort unsere der Neuzeit entsprechend eingerichteten **Orthopädischen Werkstätten** für Herstellung von Kunstgliedern, orthopädischen Schuhen usw. in **Karlsruhe, Ettlingen, Mannheim, Freiburg und Konstanz**  
Spezialitäten: Fournierholz-Kunstbein und aktiv bewegliche Arbeitsarme  
Näheres durch:  
**Lehrbetriebe**  
für Industriearbeiter G.m.b.H. in Liquidation  
Karlsruhe i. Bad., Kaiserstrasse 201, II.  
Liquidator: Freyss.